Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 169 | Halver, Freitag, 25. Juli 1952 | 1952

Monnet ist Präsident

Montanvertrag in Kraft

Luxemburg vorläufiger Sitz der Hohen Behörde

dpa. Paris, 25. Juli

Der auf 50 Jahre geschlossene Vertrag über Montanunion ist in der Nacht zum Freitag in Kraft getreten. Die einzelnen Organe der Montanunion sollen sobald wie möglich ihre Arbeit aufnehmen. Die Außenminister der sechs Mitgliedsstaaten des Schumanplanes berieten am Donnerstag bis in die Abendstunden über den Sitz der künftigen Hauptstadt der Montanunion. Sie wählten außerdem in der Vormittagssitzung die Mitglieder der Hohen Behörde. Der am Mittwoch einstimmig zum Präsidenten der Hohen Behörde gewählte französische Planungskommissar Jean Monnet erklärte sich am Donnerstagnachmittag zur Annahme des Postens bereit. Die deutschen Mitglieder der Hohen Behörde werden der Bundestagsabgeordnete Franz Etzel (CDU) und der Gewerkschaftsvertreter Dr. Heinz Potthoff sein.

Luxemburg wird nach einem im Anschluß an die Nachtsitzung der sechs Außenminister am Freitagmorgen veröffentlichten Kommuniqué vorläufiger Sitz der Hohen Behörde und des Gerichtshofes der Montanunion. Beide Gremien werden ihre Tätigkeit am 10. August aufnehmen. Das Parlament der Montanunion soll dagegen am 10. September in Straßburg zum ersten Mal zusammentreten.

Die Wahl des endgültigen Sitzes der Montanunion-Behörden ist auf die nächste Sitzung der sechs Außenminister verschoben worden. Die Entscheidung über diese Frage wird — nach dem Wortlaut des Kommuniqués — „mit entsprechender Berücksichtigung des Resultats der Verhandlungen getroffen werden, die nach einem französischen Vorschlag über den zukünftigen Status der Saar stattfinden".

Die Bundesrepublik und Frankreich sollen unverzüglich die Bedingungen prüfen, unter denen das Saargebiet „europäisiert" und Saartanunion und der EVG werden kann. Um keine neuen Verzögerungen in den Verhandlungen über die Saar entstehen zu lassen, werden der französische Außenminister Schuman und Staatssekretär Professor Walter Hallstein schon Freitagnachmittag ihre Besprechungen über die Saar aufnehmen. Der Kanzler fliegt um 11 Uhr nach Bonn zurück.

US-Stahlarbeiterstreik beigelegt

dpa. Washington, 24. Juli

Der amerikanische Stahlarbeiterstreik wurde nach einer Dauer von 53 Tagen am Donnerstag beigelegt.

Eckernförde lädt Rotraut Pleyer ein

dmt. Hamburg, 24. Juli

„Der Friedensengel von Helsinki", die 23jährige Studentin Barbara Rotraut Pleyer, hat doch Menschen gefunden, die ihr Verhalten auf der Olympiade würdigen. Der Stadtrat des Ostseebades Eckernförde bei Flensburg hat das Mädchen nämlich telegraphisch zu einem kostenlosen 14tägigen Ferienaufenthalt eingeladen. Im Telegramm heißt es: „In Anerkennnug mutigen Verhaltens."

Explosion fordert 9 Opfer

afp. Sao Paulo, 24. Juli

Neun Arbeiter fanden bei einer schweren Explosion den Tod, die am Donnerstag eine Pulverfabrik in Giaratin Gueta vollständig vernichtete. Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt.

Schade auf dem 3. Platz

Drei deutsche Medaillen

Storch wurde im Hammerwerfen Zweiter

Der Donnerstag brachte für die deutschen Olympia-Teilnehmer eine Silbermedaille und zwei Bronzemedaillen.

Der Fuldaer Karl Storch wurde im Hammerwerfen hinter dem Ungarn Csermak, der mit 60,34 Meter einen sensationellen Weltrekord aufstellte, Zweiter. Im 80-Meter-Hürdenlauf konnte sich unsere deutsche Meisterin Maria Sander-Domagalla hinter der Australierin Strickland und der Russin Golubichnaja auf dem dritten Platz behaupten und in einer Zeit von 11,1 Sekunden für Deutschland die Bronzemedaille gewinnen. Der dramatische Kampf im 5000-Meter-Lauf zwischen Schade (Deutschland) und Zatopek (Tschechoslowakei) endete mit dem Sieg des Tschechen, der damit zum erstenmal nach 40 Jahren den Doppelsieg eines Läufers auf den beiden Langstrecken über 5000 und 10 000 Meter gewinnen konnte. Herbert Schade kam hinter dem Franzosen Mimoun nur auf den dritten Platz und gewann damit für Deutschland eine weitere Bronzemedaille.

Bei der Siegerehrung im 110-Meter-Hürdenlauf ging gleich dreimal das Sternenbanner der USA am Siegesmast hoch. Harrison Dillard gewann in der olympischen Rekordzeit von 13,7 Sekunden vor Davis und Barnard. Einen neuen olympischen Rekord stellte auch die Frau des Langstreckenläufers Zatopek auf, die mit 50,47 Metern Olympia-Siegerin im Speerwerfen wurde.

Gereke im Sowjetsektor verschwunden

Er suchte verschwundenen Mitarbeiter — Keine Bitte um Asyl?

dpa. Berlin, 24. Juli

Zu der Meldung des Ostzonen-Nachrichtendienstes adn, daß der ehemalige Landwirtschaftsminister von Niedersachsen, Dr. Günther Gereke, im Sowjetsektor um Asylrecht gebeten habe, werden am Donnerstag neue Einzelheiten bekannt. Der Vorstand der Deutschen Sozialen Partei, der Dr. Gereke angehört, bezeichnet die Meldung als bewußt falsch. Gereke soll sich am Dienstagabend nach Ostberlin begeben haben, um Nachforschungen nach seinem verschwundenen Mitarbeiter Schauß anzustellen.

Schauß verhandelte mit sowjetzonalen Stellen über das Interzonenhandelsgeschäft mit landwirtschaftlichen Produkten und Zuchtviehlieferungen. Als er am Dienstag von diesen Verhandlungen nicht zurückgekehrt war, wurde Dr. Gereke von Verwandten bedrängt, seine Verbindungen zu Ostberliner Stellen spielen zu lassen, um etwas über den Verbleib von Schauß zu erfahren.

Gereke hatte sich am Dienstagmittag zum Potsdamer Platz fahren lassen, um von einer Telefonzelle im Sowjetsektor aus mit dem Generalsekretär der Sowjetjonen-Bauernorganisation, Vieweg, zu sprechen. Nach dem Gespräch erklärte er seinen Begleitern, er habe für Dienstagabend mit Vieweg ein Treffen in der Leipziger Straße (Ostsektor) verabredet, Seit dieser Zeit fehlt jede Spur von ihm.

Vieweg, mit dem Dr. Gereke zuletzt am Dienstagabend in der Leipziger Straße gesehen worden war, ließ sich am Donnerstag nicht sprechen. Angeblich ist er erkrankt und in ein Krankenhaus eingeliefert worden. Er soll zugegeben haben, daß er den verschwundenen Schauß zuletzt im Sowjetsektor gesehen habe.

Drohende Spaltung der Demokraten überbrückt

Stevensons Wahl erwartet — Obstruktion soll eingedämmt werden

dmt. New York, 24. Juli

Am Donnerstagmorgen einigte sich der Demokratische Nationalkonvent auf eine Kompromißformel in seinem Parteiprogramm, die sowohl dem Nord- wie dem Südflügel der Partei gerecht wird. Damit ist der drohende Auszug der Delegationen von Südkarolina und weiteren Südstaaten verhindert worden.

Die Formulierung des Programms besagt lediglich, daß die Demokraten sich bemühen werden, rassische, religiöse oder soziale Diskriminierung auszumerzen. Jeder Bürger soll gleiche Berufschancen, gleiches Recht auf persönliche Sicherheit, gleiches Recht auf politische Betätigung und einen Anspruch auf Verbesserung der bürgerrechtlichen Bestimmungen der Bundesgesetzgebung haben. Ein weiterer Abschnitt des Programms sieht vor, daß die Demokraten im Falle ihrer Wiederwahl Maßnahmen treffen werden, um im Kongreß die Obstruktion von Minderheitengruppen einzudämmen.

Obwohl Senator Kefauver offiziell immer noch die meisten Delegierten für sich verbuchen kann, wird mit Sicherheit die Wahl des Gouverneurs Stevenson zum Präsidentschaftskandidaten erwartet.

Truman für Stevenson

Der Vertreter Präsident Trumans auf dem demokratischen Parteikonvent in Chikago — der für den Präsidenten die Stimme abgibt — teilte am Donnerstagabend mit, daß er Trumans Stimme für Gouverneur Adlai Stevenson abzugeben beabsichtige.

Lüdenscheider gaben den Anstoß:

Die Klage gegen das Investitionshilfegesetz

In Karlsruhe stapeln sich die Akten — Beschwerde wegen Verfassungswidrigkeit

(Eig. Bericht.) Karlsruhe, 24. Juli

Im Bundesverfassungsgericht häufen sich die Aktenstücke, in denen das Material von einigen Dutzend Industriellen zur Beschwerde gegen das Investitionshilfegesetz gesammelt wird. Laufend gehen Erklärungen von Unternehmern ein, die sich zwei Beschwerdeschriftsätzen des Düsseldorfer Verwaltungsrechtsrates Albert Heuß anschließen. Ziel der Klage ist, wesentliche Paragraphen des Investitionshilfegesetzes der gewerblichen Wirtschaft als verfassungswidrig zu erklären.

Begründet wird dieser Schritt mit dem Hinweis auf den Gleichheitsgrundsatz des Artikel 3 des Grundgesetzes. Das Investitionshilfegesetz sei eine „Zwangsanleihe" zugunsten Dritter, argumentieren die Antragsteller. Die beschwerdeführenden Unternehmer sind erbittert. In ihrem über 40 Seiten starken Schriftsatz beklagen sie sich darüber, daß durch das Gesetz eine ungleiche Wettbewerbsbasis zwischen privaten Betrieben der verarbeitenden Industrie, insbesondere den sog. einstufigen Betrieben, und gleichgearteten konzerngebundenen mehrstufigen Betrieben, die in „Organschaft" zur Schwerindustrie gehören, geschaffen werde. Die vom Gesetz Betroffenen müßten also ihrer Konkurrenz auf die Beine helfen!

Die Beschwerdeschrift schließt lakonisch: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Verpflichtung des Staatsbürgers, Wirtschaftsunternehmen in irgendwelcher Art zu unterstützen, etwas Außergewöhnliches darstellt, und daß sie eine Durchbrechung der bisherigen Wirtschafts- und Sozialordnung gegen den Willen des Betroffenen bedeutet."

Auf der anderen Seite wird demgegenüber die Frage gestellt: Wie soll die 1 Milliarde Mark Investitionen für den Kohlenbergbau, die eisenschaffende Industrie und die Energiewirtschaft aufgebracht werden, wenn die Richter in Karlsruhe die wichtigsten Paragraphen des Investitionshilfegesetzes für verfassungswidrig erklären? Der Antrag der Unternehmer, die vor allem im Gebiet Lüdenscheid zu Hause sind, geht sogar noch weiter. Sie fordern auf Grund des § 32 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht eine einstweilige Verfügung, um bis zur endgültigen Entscheidung von den Investitionsbeiträgen befreit zu werden.

Wie denkt sich Schuman die Saar-Europäisierung?

Fünf Fragen aus Bonn — Saarbrücken als Hauptstadt Europas „bestechend"

wl. Bonn, 24. Juli

Der Plan des französischen Außenministers Schuman, die Saarfrage durch die Europäisierung des Saargebietes zu lösen, ist im offiziellen Bonn auf nur sehr bedingte Zustimmung gestoßen. Die Bundesregierung ist zwar, wie am Donnerstag erklärt wurde, zu einer Prüfung aller mit der Europäisierung der Saar zusammenhängenden Fragen bereit, jedoch erst dann, wenn vom Quai d'Orsay auf folgende fünf Fragen befriedigende Antworten gegeben werden:

1. Was versteht der französische Außenminister unter „Saargebiet"? Versteht er darunter das jetzige Territorium einschließlich der widerrechtlich eingegliederten pfälzischen Gemeinden, oder denkt er dabei an die Einbeziehung auch lothringischer Gebietsteile, etwa aus den Kreisen Forbach und Saargemünd?

2. In welcher Form soll sich die Bevölkerung der Saar zur Europäisierung äußern?

3. Sollen die bisher nicht zugelassenen deutschen Parteien vor einer Volksbefragung über die Europäisierung zugelassen werden?

4. Was geschieht mit den Saar-Konventionen vom 3. März 1950? Ist beabsichtigt, sie alsbald zu kündigen?

5. Wie soll nach französischer Auffassung das europäische Statut der Saar aussehen?

Ueber diese Fragen wird nach deutscher Auffassung noch monatelang verhandelt werden müssen, so daß der Kompromißvorschlag Schumans, bis zur Klärung des Saarproblems die Organe der Montanunion nach Straßburg zu legen, etwas für sich hat. Man würde es in Bonn begrüßen, wenn die Außenminister eine gemischte deutsch-französische Kommission zur Prüfung aller mit einer Europäisierung der Saar zusammenhängenden Fragen einsetzen würden.

Der Deutschland-Uniondienst der CDU bezeichnet die Idee, Saarbrücken zur europäischen Hauptstadt zu machen, als bestechend und meint, gerade das deutsche Volk werde eine solche Wahl sehr begrüßen, freilich erst, wenn die elementarsten Voraussetzungen für eine Bereinigung der Saarfrage geschaffen seien.

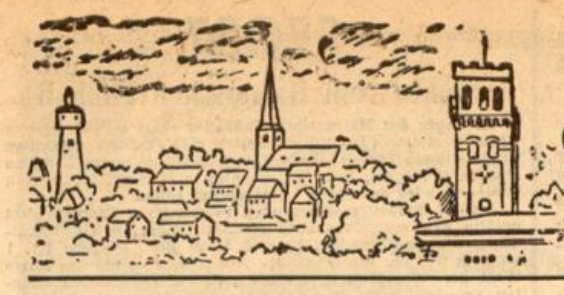
Perspektiven

Der Baron von Münchhausen, lebte er heute noch, würde vor Neid erblassen, wenn er in der Zeitung von dem neuen amerikanischen Turbo-Düsenflugzeug „Himmelsrakete" läse. Denn, wie jetzt bekanntgegeben, schießt die „Skyrocket" mit 2260 Stundenkilometern durch die Atmosphäre, einem Tempo, mit dem selbst Münchhausens Phantasie nicht hätte Schritt halten können.

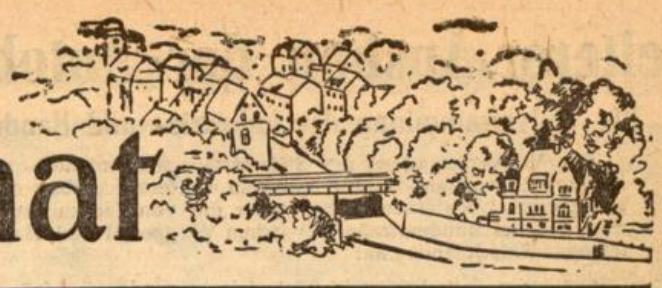
Auch uns, die wir auf diesem Gebiet nun schon einiges gewohnt sind, führt die Nachricht wieder einmal die ganze Relativität unserer Vorstellungen von Zeit und Raum vor Augen und eröffnet völlig neue Perspektiven. Da fliegt also jemand mit einem Himmelsraketen-Lufttaxi von Hannover nach Berlin und bestellt sich unmittelbar nach dem Start eine Tasse Kaffee. Die Bedienung flitzt, das Flugzeug blitzt, doch ehe der Passagier noch sein Täßchen hat leeren können, wird er höflich aufgefordert auszusteigen, weil das Ziel fahrplanmäßig in 6 Minuten erreicht ist.

Oder die verwöhnte Gattin eines südafrikanischen Goldminenkönigs meldet sich zum Lunch ab, weil sie heute mal in der Londoner Bond-Street „shopping" gehen will und nicht vor dem five o'clock tea in Johannisburg zurückzuerwarten sei. Je 4 Stunden für die Hin- und Rückreise, das sollte sich schon lohnen. Die Ueberquerung des Atlantik, von Irland nach Neufundland, würde die Lächerlichkeit von 2 Stunden und 10 Minuten kosten, also kaum mehr als um mit der Straßenbahn vom einen Ende Hamburgs oder Münchens zum anderen zu gelangen. Und wer bei Sonnenaufgang in Irland startete, müßte in Neufundland noch eine halbe Stunde warten, um „denselben" Sonnenaufgang noch einmal zu erleben, denn die „Himmelsrakete" ist „schneller als die Sonne", ganz zu schweigen von dem Schall und seiner Geschwindigkeit.

Die politischen Folgen eines solchen Tempos sind dabei noch gar nicht abzusehen. Früher brauchten Waffenstillstandsdelegierte von Moskau bzw. San Franzisko für eine Reise nach Korea rund drei Wochen und für die Verhandlungen drei Tage. Heute brauchen sie für den Flug drei Stunden und für die Verhandlungen drei Jahre. Aber diese seltsame Verzerrung der Zeiten liegt wohl nur daran, daß der Schöpfer der Erde einen Nord- und Südpol gab, während die Schöpfer der Vereinten Nationen diese mit einer magnetischen Ost-West-Spannung versahen. Weshalb man jetzt ebenso leicht ins Blaue hineinredet wie fliegt und schon beim Start mit Ueberschallgeschwindigkeit den Boden unter den Füßen verliert. Wobei tröstlicher Weise zu bemerken ist, daß es noch eine gute Weile haben wird, ehe auch der zivile Luftverkehr sich solcher „Himmelsraketen" bedienen kann, — wenn überhaupt . . . T. G.



Seite der Heimat



Halver, den 25. Juli 1952

Kleine Lebenskunst

Die tausend Prediger eines vernünftigen Lebens haben zehntausend Regeln ersonnen, um den Menschen die Kunst des Lebens zu lehren. Wer sie gewissenhaft befolgt, mag das Leben meistern — aber er erstickt in seiner Langeweile.

Ein einziges Querköpfchen, wie Frau Ingrid, weiß mehr von der Lebenskunst, als all die zehntausend Weisen. Sie sieht ihr schmales Geldbeutelchen an und sagt zu ihrem Mann: „Heut wollen wir einmal einkaufen gehen." Das sagt sie wohlweislich am Sonntag, wenn die Läden geschlossen sind. Und er, liebender Tor, tut ihr gern den Gefallen. Ach, was bieten sich in den Läden für kleine Nichtigkeiten, die alle entzückend und alle so sinnlos sind. Hier ein Bändchen, dort ein Schnällchen, hier ein Kästchen, dort ein Fläschchen, von den Glitzerdingen im Juweliergeschäft ganz zu schweigen. Und es wird gekauft, daß es eine Herzenslust ist — natürlich nur in Gedanken. Denn an den niedlichen Sächelchen kann man sich freuen, auch ohne daß sie einem gehören, weil sie nicht so notwendig sind, daß sie uns fehlen. Frau Ingrid hat alle die Dinge in ihrem Notizbüchlein vermerkt und die Preise dabei.

„Du," sagt sie zu ihrem Mann, „dreiundsechzig Mark fünfzig haben wir gespart, weil wir sie nicht gekauft haben. Und das ist allerhand für einen Tag. Da können wir uns schon einen Kaffee und eine Torte mit Schlagsahne leisten und du noch ein Kirschwasser obendrein. Alles von meinem Ersparten!" Ja, wenn das keine Lebenskunst ist, liebe Frau Ingrid, töricht und doch so nett, dann weiß ich nicht, was Lebenskunst wirklich bedeutet.

Peter

Halver

Morgen Bundesjugendspiele auf der Karlshöhe

Wie bereits in unserer Mittwoch-Ausgabe ausführlich berichtet, finden am morgigen Samstag die Bundesjugendspiele auf den Sportplatzanlagen an der Karlshöhe statt. Die Leitung dieser Spiele hat der Jugendring Halver übernommen. Sämtliche Schulen der Gemeinde Halver sind an diesen Spielen beteiligt, so daß manch interessanter Sport zu sehen sein wird. Wir wünschen der Veranstaltung vollen Erfolg.

Treffen der Landjugend Halver

Wie aus dem heutigen Anzeigenteil hervorgeht, trifft sich am Samstag, dem 2. August, die Landjugend Halver zwecks Vorbesprechung zur Teilnahme an einer Fahrt zur Landwirtschaftsausstellung in Münster. Im Anschluß an den geschäftlichen Teil ist ein gemütliches Beisammensein geplant.

Mitgliederversammlung der Kriegsbeschädigten

Die Mitglieder des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebene der Ortsgruppe Halver werden für Sonnabendnachmittag zu einer Mitgliederversammlung, mit letztem Anmeldetermin für die am 10. August stattfindende Autobusfahrt, in das Hotel zur Post in Halver eingeladen.

Nachmittagswanderung zur Glör

Am kommenden Sonntag hat der Singekreis der Ortsvereinigung der Ostvertriebenen in Halver eine gemeinsame Nachmittags-Wanderung zur Glörtalsperre geplant. Der Marsch soll um 13.30 Uhr an der Leye beginnen.

Im Kranz der silbernen Myrte

Bauer Karl Schulte und Frau Hedwig geb. Lausberg, zu Lingensiepen, feiern am morgigen Samstag, ihr silbernes Ehejubiläum. Die Heimatzeitung wünscht dem Jubelpaare ein gemeinsames, gesegnetes Weiterwandern.

Oberbrügge / Ehringhausen

Rentenzahlung beim Postamt Oberbrügge

Die Auszahlung der Kriegs- und Angestelltenrenten erfolgt beim Postamt Oberbrügge am Dienstag, dem 29. Juli. Für die Auszahlung der Invaliden- und Unfallrenten ist Freitag, der 1. August vorgesehen. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Auszahlung nur in den Vormittagsstunden erfolgt.

Hohes Alter

Ihren 79. Geburtstag kann am morgigen Sonnabend Witwe Berta Huppert geb. Schmieß, Heerstraße, begehen. Wir wünschen der Hochbetagten weiterhin einen schönen Lebensabend.

Berkenbaum

Generalversammlung bei den Turnern

Der Turnverein Berkenbaum führt am morgigen Sonnabend im Vereinsheim Lüsse eine Generalversammlung durch. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, u. a. sollen die neuen Satzungen durchberaten werden, ist die Teilnahme aller Turner und Sportler erforderlich.

Zu seinem 70. Geburtstag

Fritz Linde war ein treuer Sohn unserer Heimat

Ein waches Ohr und ein verstehendes Herz - Er dachte und fühlte in der plattdeutschen Heimatsprache

Als vor nunmehr sieben Jahrzehnten, da weder Eisenbahn noch Omnibus durch das Volmetal fuhren, als noch die eichenen Wasserräder die Hämmer dort zum Erklingen brachten, die Menschen des Sauerlandes unberührt von fremden Einflüssen und erdverwachsen auf heimatlicher Scholle werkten, wurde Fritz Linde am 26. Juli des Jahres 1882 zu Sankel in der Gemeinde Kierspe geboren. Als zweiter Sohn des Schmiedemeisters Fritz Linde und dessen Ehefrau Lina geb. Budde, besuchte er bis zu seinem 14. Lebensjahre die einklässige Schule zu Vornberg. Schon in seinen Kindheitstagen, von denen er später so schön erzählen konnte, erwies er sich als ein aufgeweckter Junge, der sich besonders zur Natur und ihrem geheimnisvollen Walten hingezogen fühlte. Sein heißer Wunsch, nach der Entlassung aus der Schule weiter lernen zu dürfen, blieb ihm leider versagt.

Wie so vielen Menschen um die Jahrhundertwende, als durch den Einzug der Industrie in unsere Landschaft ein neuer Impuls durch Berg und Tal ging, wurde auch dem jungen Fritz Linde Schraubstock und Drehbank zum Arbeitsplatz. Bei der Firma Dr. Deisting & Co. GmbH., in Kierspe, der er bis zuletzt treu blieb, erwarb er sich durch sein Können größte Wertschätzung. Im Jahre 1908 heiratete er Karoline Winter. In Höferhof bei Kierspe, nicht weit von seiner Arbeitsstätte entfernt, schuf er sich ein eigenes Heim.

Der tagtägliche Umgang mit Eisen und Stahl vermochte jedoch nicht, das Gut zu erdrücken, das Fritz Linde mitgegeben war: ein waches Ohr, das nach innen horchte, und ein verstehendes Herz. Für ihn, den echten Sohn unserer Heimat, war die plattdeutsche Sprache eine Selbstverständlichkeit. Er sprach nicht nur die plattdeutsche Mundart, nein, er dachte und fühlte auch in ihr. Zunächst war es ihm vielleicht eine Liebhaberei, Erzählungen und Gedichte zu Papier zu bringen, die auf Begebenheiten zurückgingen, die ihm selbst von Vater Reininghaus oder Brüninghaus Vadder erzählt worden waren, oder bei denen seine eigenen Gedanken in Worte gekleidet wurden. Wenn auch anfangs mehr oder weniger unbewußt, erkannte er, daß hier für ihn eine Aufgabe gestellt war, nach Kräften zu helfen, um plattdeutsches Sprachgut vor Ueberwucherung oder gar vor der Ausrottung zu schützen. So wurde sein Tun mehr und mehr Hingabe und leidenschaftlicher Dienst für die Heimat. Während der ersten Zeit vor allem, da Fritz Linde noch ein Suchender war, standen ihm Sanitätsrat Dr. Deisting, der Schriftsteller Ernst Lorenzen und später auch Wilhelm Lienenkämper helfend zur Seite.

Bei seinem nimmermüden Schaffen und Forschen in die Tiefe war Fritz Linde aber alles andere als ein Träumer. Schon als junger Mensch fühlte er sich zur Deutschen Turnerschaft hingezogen und gehörte dem Turnverein Kierspe 1879 an. Der Heimatdichter sagt von sich selbst, daß dieser Umstand nicht ohne Einfluß auf seine Gemütsbildung geblieben sei, weil er bei den Turnern stets Menschen voller Idealismus und Lebensbejahung gefunden habe. Daß er daneben seinem Turnverein durch seine Begabung eine wertvolle Stütze war, versteht sich von selbst.

Bei der Bescheidenheit des Dichters dauerte es seine Zeit, bis er sich mit seinem Schaffen an die Oeffentlichkeit wandte. Zunächst erschien „In diar Lechterstunne", im Jahre 1927, dann „Dürch Hien un Strüke" und schließlich 1933 „Plattdütsch Kleintüg". Und wer in diesen Büchern liest, wird gewahr, daß nicht nur eine Hand den Federhalter führte oder ein Mund jene Worte formte, sondern daß hier mit Herzblut geschrieben wurde. Jede Erzählung und jedes Gedicht atmet ein Stück Heimat. Wer fühlt sich nicht von der selbstverständlichen Schlichtheit und hohen Ehrfurcht angesprochen, mit denen der Dichter zu Werke ging?

Allzu früh ging Fritz Linde von uns, als seine Kräfte im Dezember 1935 von einer Lungenentzündung verzehrt wurden und er am 19. 12. seine Augen für immer schloß. Noch auf seinem Sterbelager befaßten sich seine Gedanken mit seinem Werk, welches er so gerne zu Ende führen wollte und dem sein liebevolles Hegen und Sorgen galt.

Mit der Herausgabe des Buches „Hiarkelmai" im Jahre 1937 würdigte der Westfälische Heimatbund Leben und Werk unseres Heimatdichters und setzte ihm damit ein beredtes Denkmal. Und auf der Kiersper Höhe, dicht am Vollmer Berg, an jener Stelle, wo unser Fritz Linde oft gesessen und seinen Blick über die heimatlichen Fluren schweifen ließ und dabei seinen Gedanken nachging, wurde als sichtbares Dankeszeichen ein Fritz-Linde-Gedenkstein gesetzt, den Lebenden zugleich als Mahnung, unserer Heimatsprache treu zu bleiben, unser Plattdeutsch lebendig zu erhalten!

Lkw stürzte um

Glück im Unglück auf der Volmestraße

Bei 15 Minuten Straßensperre über 2 km lange Autoschlange auf der Volmestraße

Auf der Bundesstraße 54 ereignete sich in der Nähe der Firma H. W. Holthaus, dort wo man im Augenblick damit beschäftigt ist den Turbinenteich zu entschlammen, ein Verkehrsunfall. DerFahrer eines LKW aus dem Amtsbezirk Halver befuhr in den Vormittagsstunden des gestrigen Donnerstags die Bundesstraße aus Halver kommend in Richtung Hagen. Plötzlich mußte der Fahrer dieses LKW wegen eines anderen Lastwagens scharf abbremsen. Der Anhänger drückte dabei den Motorwagen nach links zur Fahrbahnmitte herüber und fuhr dabei die steile Straßenböschung hinauf um dann umzukippen und auf die Fahrbahn zu stürzen. Bei diesem schweren Sturz wurde ein parkender LKW von dem sich zur Seite legenden LKW erfaßt und beschädigt. Der Fahrer des umgestürzten LKW konnte sich ohne jegliche Verletzungen aus seiner gefährlichen Situation aus dem auf der Seite liegenden Wagen befreien. Trotz des verhältnismäßig schweren Unfalles entstand wie ein Wunder nur verhältnismäßig geringer Sachschaden. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Schnell herbeigeeilte Kräfte konnten den Wagen nach kurzer Dauer wieder auf die Räder stellen und flott machen. Durch diese Straßensperrung hatte sich im Laufe von nur 15 Minuten eine 2 km lange Autoschlange auf beiden Seiten der Straße gebildet. Vor allen Dingen mußten sehr viele Ausflugsomnibusse mit ihren Fahrgästen warten.

Bundesjugendspiele in Schalksmühle

Morgen großes Treffen der Turn-Schüler und Jugendlichen auf dem Jahnplatz

Nun ist es endlich so weit. Das von den Kindern mit großer Spannung erwartete Jugendturnen steigt am morgigen Sonnabendnachmittag auf dem Jahnplatz. Insgesamt nehmen über 750 Jugendliche und Kinder im Alter von 10—21 Jahren teil. 7 Laufbahnen, 7 Wurf- u. 6 Sprungbahnen sind erforderlich, um alle Kämpfe reibungslos durchführen zu können. Nach den Wettkämpfen der einzelnen Jahrgänge steigt ein Bunter Rasen aller teilnehmenden Schulen und Kinder. Spiele, Tänze, Gymnastikvorführungen, Reigen usw. werden miteinander abwechseln, gleichzeitig aber auch ein buntes Bild turnerischer Arbeit zeigen. Staffeln, Raufball- und Handballspiele werden die Vorführungen beschließen, so daß gegen 18 Uhr die Siegerehrung steigen kann, ein Augenblick, der sehnlichst von den Kindern erwartet wird.

Hoffentlich ist der Wettergott dieser Veranstaltung hold. Rektor Dunkel, der Ausrichter dieser Bundesjugendspiele ist, wird zusammen mit den übrigen Lehrkräften der Schalksmühler Schulen ein vorzügliches Sportfest aufziehen. Die Eltern sowie die gesamte Bürgerschaft von Schalksmühle und Umgegend aber wird an diesem Nachmittag erwartet.

Schalksmühler Jugendturner in Northeim

Zur Zeit weilen Schalksmühler Jugendturnerinnen und Jugendturner beim 2. Deutschen Jugendturnertreffen in Northeim (Hannover). Ausrichter dieses einmaligen Jugendtreffens ist der Deutsche Turnerbund. Die gesamte Turnerjugend der Bundesrepublik gibt sich hier ein Stelldichein. Mit einem modernen Reiseomnibus wurde die Fahrt in Gemeinschaft mit den Vereinen Berkenbaum, Augustenthal und Werdohl angetreten. Ueber Kassel, Göttingen wird dieser Bus die Jugendlichen nach der Feststadt Northeim bringen und ihnen gleichzeitig ein einmaliges Erlebnis vermitteln. In eindrucksvoller Form wurden die Jugendlichen vom Turnverein verabschiedet, gleichzeitig aber auch verpflichtet, sich weiterhin nach bestem Können für die Belange des Turnvereins einzusetzen. Hoffentlich steht ihnen im Wettkampf das Glück zur Seite, damit sie unsern Verein bei diesem Treffen würdig vertreten.

Auszahlung der Renten bei der Post

Die Kriegsbeschädigten- und Angestelltenrenten werden am Dienstag, dem 29. Juli und die Invaliden- und Unfallrenten am Freitag, dem 1. August nach dem üblichen Modus der alphabetischen Reihenfolge ausgezahlt.

Bestandene Meisterprüfung

Nach dem Besuch der Tischlerfachschule in Beckum bestand vor der Handwerkskammer in Münster Wilhelm Pierenkemper jr. die Meisterprüfung im Tischlerhandwerk. Wir gratulieren!

Altersheim auf Fahrt

Die Insassen des Altersheim zu Stephansohl werden am morgigen Sonnabend mit der Gemeinde Schalksmühle eine Fahrt mittels Autos (Personenwagen) zu gewärtigen haben. Bürgermeister Brune und Gemeindevertreter Dörnen werden die Führung dieser Fahrt übernehmen, die voraussichtlich über die Höhen mit einer schönen Rast am Abend auf der Hohensyburg gehen wird. Die Freude aller Bewohner des Altersheimes ist groß. Wir wünschen allen viel Freude und recht viel Sonnenschein dazu.

Für den öffentlichen Verkehr gesperrt

Von Gemeindearbeitern wurde in diesen Tagen der öffentliche Weg unterhalb der Apostolischen Kirche in der Liet für Kraftfahrzeuge aller Art gesperrt. Um besondere Beachtung dieser neuen Straßensperrung wird gebeten.

Tretroller contra Motorrad

Auf der steilabfallenden Straße am Flaßkamp kam es am gestrigen Tage zu einem Verkehrsunfall. Hier stieß ein Mädel, das mit dem Roller in hoher Geschwindigkeit die Straße hinunter fuhr mit einem Motorrad zusammen. Der Kradfahrer brachte geistesgegenwärtig sein Fahrzeug zum Stehen, so daß größerer Schaden verhütet werden konnte. Der Roller wurde allerdings schwer beschädigt und das Mädel leicht verletzt.

Das erste Todesopfer in Altena

Kinderlähmung nun auch in Brügge

Wie das Kreisgesundheitsamt mitteilt, ist neuerdings ein Fall von Kinderlähmung in Brügge bekannt geworden. Es handelt sich hier um ein 11jähriges Mädchen, das sofort in das Städtische Krankenhaus in Lüdenscheid überführt wurde.

In Altena ist inzwischen der vierte Fall von Kinderlähmung bei einem 6jährigen Mädchen in der Oststraße festgestellt worden. Die Krankheit war jedoch bereits derart weit vorangeschritten, daß es den Aerzten nicht mehr möglich war, das Leben des Mädchens zu retten. Es ist bereits gestern gestorben.

Der Gesundheitszustand der übrigen drei Kinder in Altena, die an Kinderlähmung erkrankt sind, ist zufriedenstellend. Man kann sogar von einer leichten Besserung sprechen. Sämtliche Vorsichtsmaßnahmen der Stadtverwaltung bleiben vorerst bestehen.

Von Halver in die weite Welt (III)

Der „Specht" klopft an die Bremsklötze

Der Wagenmeister ist mit dabei wenn wir von Halver auf Urlaub fahren

Der Reisende weiß nicht viel von ihm. Auf den großen Bahnhöfen, wo sein Zug die Maschine wechselt oder um einen Kurswagen verstärkt wird, sieht er ihn zuweilen. Aufmerksam geht der Mann mit dem langen Hammer dann am Zuge entlang und schlägt — so scheint es — zur Probe gegen die Räder. Warum er es tut, weiß der Reisende nicht, er macht sich selten die Mühe, darüber nachzudenken.

Vieles ist dem Reisenden selbstverständlich, was der Bahn viel Mühe, Sorgen und Kosten bereitet. Das ist die Grundlage des Vertrauens zur Eisenbahn, das selbstverständliche Wissen darum, daß Fachleute alles tun, um jede Zuverlässigkeit und Sicherheit zu gewährleisten.

Zu diesen Fachleuten gehört der Wagenmeister, dessen Aufgabe die Untersuchung der Wagen ist, die Ausbesserung kleiner und die Meldung größerer betriebsgefährdender Schäden an den Aufsichtsbeamten. Dieser sorgt dann dafür, daß solche Wagen aus dem Zuge ausgesetzt werden. Es gibt dabei eine Fülle von Dingen, die der technisch geschulte Wagenmeister prüft, überwacht und beurteilt.

Bei Reisezügen wird diese Untersuchung alle 300 bis 400 Kilometer, bei Güterzügen nach noch kürzerem Lauf auf geeigneten Unterwegsbahnhöfen durchgeführt. Für die Eingangsuntersuchung der Güterzüge wie für die Untersuchung der Reisezüge auf den Wendebahnhöfen oder Endbahnhöfen gelten besondere Vorschriften.

Sie alle haben das gleiche Ziel. Der Reisende, der sich der Bahn anvertraut, soll wissen, daß alles für ihn geschieht, daß er unbesorgt im Zuge sitzen kann, der ihn durch ganz Deutschland trägt. Aber auch das Gut, das mit der Bahn reist, soll zuverlässig, pünktlich und unbeschädigt sein Ziel erreichen.

Bollwerk

Der MGV Bollwerk führte seine diesjährige Sommerfahrt durch. Der Duisburger Tierpark und der Besuch der „Gruga" in Essen fand den allgemeinen Beifall aller Teilnehmer. Von der Größe und Schönheit des Duisburger Tierparks war man stark beeindruckt. Neben dem Tierbestand fand das größte Aquarium der Bundesrepublik die besondere Aufmerksamkeit der Besucher. Der Farben- und Formenreichtum der vielen 1000 Blumen auf der „Gruga" in Essen war allen ein unvergeßliches Erlebnis. Die Rückfahrt führte am Baldeneysee vorbei über Wuppertal nach Hückeswagen. In froher Gemeinschaft verweilte man hier noch einige schöne Stunden.

Jugend auf Wanderfahrt. Mitglieder der Jugendturnabteilung des TV. Berkenbaum befinden sich z. Zt. auf einer Harzwanderung. Ende dieser Woche. nehmen diese Jugendlichen am Deutschen Turnertreffen in Northeim im Harz teil.

Botschaft Stalins an Churchill?

dpa. Paris, 24. Juli

Gromyko bringe aus Moskau eine Botschaft Stalins an Churchill mit, behauptet am Donnerstag die Pariser „Aurore". Ein weit verbreitetes Gerücht, das bisher allerdings noch in keiner Form eine Bestätigung gefunden habe, besage, daß Stalin für eine Konferenz der Staatschefs der vier Großmächte eintrete.

Die Ankunft des neuen sowjetischen Botschafters Gromyko in London verzögere sich um zwei bis drei Tage, teilte das Foreign Office mit. Gromyko wurde am Donnerstag erwartet. Die Verzögerung wird auf „persönliche Gründe" zurückgeführt.

Redeverbot für tschechischen Exminister

dpa. Wiesbaden, 24. Juli

Eine Veranstaltung, auf der der frühere tschechoslowakische Justizminister Dr. Stranski am Mittwoch in einem Frankfurter Hotel sprechen wollte, ist vom hessischen Innenminister verboten worden. Das Verbot wird damit begründet, daß Stranski als Verfasser des Kaschauer Programms für die Austreibung der Sudetendeutschen verantwortlich sei. Der Vorsitzende der sudetendeutschen Landsmannschaft in Hessen erklärte zu dem Redeverbot, Dr. Stranski komme als Verhandlungspartner für die Sudetendeutschen nicht in Betracht, weil er das Selbstbestimmungsrecht der Sudetendeutschen nicht anerkenne.

Münchner Parlamentskrach um Hundhammer

Protest gegen Geschäftsführung — Tumult auch bei Regierungsparteien

dff. München, 24. Juli

Landtagspräsident Dr. Hundhammer hatte am Donnerstag keinen glücklichen Tag. Es ging um den Staatstheaterintendanten Lippl. Ein Antrag, seinen Vertrag nicht mehr zu erneuern, wurde mit einer hauchdünnen Mehrheit aus CSU und Bayernpartei abgelehnt.

Als Abgeordneter Haussleiter (Deutsche Gemeinschaft) mehrmals Parallelen zog zwischen der Lippl-Debatte und der Spielbank-Debatte vom Tag zuvor, unterbrach ihn der Präsident mit dem Hinweis, daß die Spielbanken längst erledigt seien. Darauf entstand ein Tumult mit schärfsten Protestrufen bis weit in die Regierungsparteien hinein. Dr. Hundhammer berief sich auf die Geschäftsordnung, die den Präsidenten verpflichte, darüber zu wachen, daß zum Thema gesprochen werde.

Nach halbstündiger Unterbrechung der Sitzung forderten alle Fraktionen mit Ausnahme der CSU in zum Teil scharf formulierten Erklärungen die Einberufung des Aeltestenrates zur Klärung des Vorfalles. Am Freitag, dem letzten Tag vor den Ferien, tritt der Aeltestenrat zusammen.

Gegenkandidaten für Syngman Rhee

dpa. Pusan, 24. Juli

Der stellvertretende Sprecher der südkoreanischen Nationalversammlung, Tscho Bong Ahm, gab am Donnerstag bekannt, daß er bei den Präsidentschaftswahlen am 5. August als Gegenkandidat des jetzigen Staatspräsidenten Syngman Rhee auftreten werde. Er hat sich längere Zeit in Moskau aufgehalten, ist ein ehemaliger Kommunist und gilt als „Unabhängiger". Sein Wahlprogramm ist: „Reform der korrupten Verwaltung."

Als zweiter Gegenkandidat Rhees meldete sich am Donnerstag Schin Hueng Uoo an. Er war früher Gesandter in Japan und wird wahrscheinlich von den Nationaldemokraten, der größten Oppositionspartei Südkoreas, unterstützt werden.

Neuer sowjetischer Nadelstich

dmt. Berlin, 24. Juli

Die sowjetische Kontrollkommission verfügte am Donnerstag überraschend Beschränkungsmaßnahmen für die Bewegungsfreiheit der amerikanischen Militärmission im Gebiet der Sowjetzone. Nach einer Meldung von adn sind die Beschränkungen als Protest gegen die Behandlungen der sowjetischen Militärmission in der amerikanischen Zone verfügt worden.

Neuer Schwächeanfall der Ostmark

dmt. Berlin, 24. Juli

Der neue Schwächeanfall der Ostmark am Donerstag — 4,50 Ost zu eine Mark West — hat nach Auffassung sachverständiger Kreise zwei Ursachen, eine politische und eine wirtschaftliche. Die Maßnahmen der Ostzonenregierung, die eine beschleunigte Sowjetisierung ganz Ostdeutschlands bezwecken, haben die Hoffnungen auf einen baldigen Zusammenschluß West- und Ostdeutschlands enttäuscht. Die Kurssteigerungen der Ostmark im letzten Herbst waren gerade von solchen Hoffnungen genährt worden, weil die Ansicht weit verbreitet war, daß die Ostmark im Verhältnis 1:1 gegen Westmark eingetauscht werden würde.

Zu der Enttäuschung über die politische Entwicklung kommt die zunehmende Warenknappheit in der Ostzone, die wieder zu einer Steigerung der Einkäufe im Westsektor geführt hat.

Erfolglose Attentäter-Suche

dmt. München, 24. Juli

Bereits vier Monate sind jetzt vergangen, seit der Attentatsversuch auf den Bundeskanzler unternommen wurde, dem in München ein Sprengmeister zum Opfer fiel. Bis heute ist der Täter noch nicht gefunden, obwohl die Untersuchungskommission rund 1400 Mitteilungen und Hinweise der Bevölkerung ausgewertet und 200 Personen verhört hat. 15 000 Mark Belohnung wurden auf den Täter ausgesetzt, und 10 000 Plakate ausgehängt. Die Akten über diesen Fall sind schon auf 14 Bände angeschwollen.

Wir haben uns verlobt:

GISELA HIMMEN
HELMUT BICK

Halver, Mühlenstraße 3 — Halver, Mühlenstraße 5

25. Juli 1952

Ihre Verlobung geben bekannt:

Gerda Born
Friedhelm Tacke

Kamscheid, Post Buschhausen über Schalksmühle — Hohenplanken, Post Schwenke

26. Juli 1952



„An Magen- und Darmbeschwerden

litt ich seit Wochen. Ich hatte Kopfschmerzen und schlaflose Nächte. Seitdem ich **Klosterfrau Melissengeist** nehme, sind alle diese Uebel beseitigt!" So schreibt Herr Heinrich Köhler, Celle bei Hannover, Kanzleistr. 14. **Seit über 125 Jahren ist Klosterfrau Melissengeist wegen seiner guten Hilfe bei Magen- und Darmbeschwerden berühmt. Gegen die oft plötzlich auftretenden Folgen falscher Ernährung: z. B. nach dem Genuß von unreifem Obst, zu fetten Speisen, zu kalten Getränken, usw. — sollte er jetzt stets griffbereit sein!**

Klosterfrau Melissengeist ist in der blauen Packung mit drei Nonnen — niemals aber lose — in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!

Einmalig günstig!

Weit **unter Friedenspreisen** erhalten Sie die Geräte der Saison 1951/52 jetzt zu den herabgesetzten Preisen.

z. B. **Großsuper** bisher über DM 750.–
jetzt nur **DM 500.–**
Weitere Geräte zu ähnlichen Preisen

RADIO

Auskunft und Beratung durch
Hans Horst Junker
Ihr Fachgeschäft für Rundfunk und Phono
Halver, Marktstraße 13 a
Günstige Teilzahlung bei geringer Anzahlung.

Für den Magen Nervogastrol Heumann Heilmittel



Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 27. Juli 1952
von Samstag 14 Uhr
bis Montag 8 Uhr

Halver:
Dr. Neuhaus, Tel. 317
Schalksmühle:
Dr. Müller, Tel. 531
Kierspe-Rönsahl:
Praxis **Dr. Schürfeld,** Kierspe
Tel. Meinerzhagen 427



Für Haushalt und Gewerbe auch zu erleichterten Zahlungsbedingungen bis zu 12 Monatsraten.

Ernst Bergmann,
Halver · Telefon 510



REICHSBUND der Kriegs- und Zivilbeschädigten Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Halver

Samstag, den 26. Juli 1952, 16 Uhr
im Hotel zur Post, Halver

Mitgliederversammlung und letzter Anmeldetermin für die Autobusfahrt am 10. August 1952.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand

Motorrad
(Tornax 125)
zu verkaufen.
Ernst Janssen
Schalksmühle, Worthstr. 16

KLEINE
Anzeigen
im
Allgemeinen
Anzeiger
haben
GROSSE
Wirkung

Wieder vorrätig:

Dierkes Weltatlas
85. Auflage . . DM 16.80
Duden Rechtschreibung
. . . . . DM 12.60
Knaurs Lexikon
. . . . . DM 9.80

BUCHHANDLUNG
WILH. BELL JR.,
HALVER

Ilfons Müller GMBH
HERRENKLEIDERFABRIK
WIPPERFÜRTH·RHLD

Ab heute

unser diesjähriger

Sonderverkauf

Herren-Anzüge
DM 42.-, 48.-, 58.-, 75.-
Burschen-Anzüge
mit langer Hose . DM 38.-
Herren-Saccos . . DM 36.-
Knaben-Anzüge . DM 25.-
Knaben-Hosen . . DM 4.-
Herren-Popeline-Mäntel
schwere Qualität
gefüttert . . . . DM 54.-
ungefüttert . . . DM 45.-
Damen-Popeline-Mäntel
gefüttert . . . . DM 49.-
Damen-Mäntel . . DM 28.-
Damen- ¾ Jacken
DM 18.-, 30.-

Verkaufsstelle
Wipperfürh Unterestraße 4

Lichtspiele „Unter den Linden"

Die tönende Bildwand zeigt:
von Freitag bis Montag 20 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr
Hannelore Schroth –
Leopold Rudolf –
Ernst Jürgens –
Paul Kemp u. a.
in dem neuen Kriminalfilm

„Das Haus im Nebel"

Unheimlich die Vorgänge im Hause eines gewissen Herrn Lambert.

Dazu: Fox tönende Wochenschau

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute – Montag 20.00 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr
Der prächtige Südsee-Farbfilm



Samstag 22.15 u. Sonntag 14.30 Uhr
Dick und Doof in „Atoll K"

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 27. Juli 1952 — 7. Sonntag nach Trin. — 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel; 11 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 20.15 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 20.15 Uhr: Kirchlicher Posaunenchor. Sonnabend, 2. August, 20 Uhr: Hörspiel „Ihr werdet sein wie Gott" im Evang. Vereinshaus.

Buschhausen. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Prediger Burghoff.

Glörfeld. Sonntag, 9.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Oberbrügge. Sonntag, 27. Juli, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Schule Oberbrügge, Pastor Stommel; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 14 Uhr: Ausflug der Jugendkreise. Abmarsch Hüttebräucker Ehringhausen. Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde, Schule Oberbrügge.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Sonntag, den 27. Juli 1952, 9.15 Uhr: Gebetsstunde; 20.15 Uhr: Bibelstunde, Prediger Becker. Dienstag, 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über Jerem. 15, 10. 15—21. Mittwoch, Jungmädchenkreis. Donnerstag, 15.30 Uhr: Frauen-Missionskreis; 20.15 Uhr: Gemischter Chor. Samstag, 15,30 Uhr: CVJM-Jungschar.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 27. Juli 1952, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 11 Uhr: Sonntagschule; 20.30 Uhr: Bibelstunde. Montag, 20.30 Uhr: Gem. Jugendstunde mit der Jugendgruppe aus der Ostzone. Dienstag, 20 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 16.15 Uhr: Unterricht; 20.30 Uhr: Gebetstunde. Freitag, 20.15 Uhr: Männerchor. Samstag, 20.30 Uhr: Bibelstunde Löhbach; 20.30 Uhr: Bibelstunde Schmidtsiepen.

Katholische Christus-König-Gemeinde Halver. Sonntag, 27. Juli — 8. Sonntag nach Pfingsten — Aeußere Feier des Festes des hl. Liborius. — 7 Uhr: Frühmesse; 8.45 Uhr: Kindermesse; 10.15 Uhr: Hochamt; 20 Uhr: Andacht mit sakramentalem Segen. Montag, 28. 7., 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag, 29. 7., 7.15 Uhr: Schulmesse. Mittwoch, 30. 7., 7.15 Uhr: hl. Messe Donnerstag, 31. 7., 7.15 Uhr: hl. Messe; ab 17 Uhr: Beichtgelegenheit. Freitag, 1. 8., Herz-Jesu-Freitag, 7.15 Uhr: hl. Messe mit sakr. Segen. Samstag, 2. 8., 7.15 Uhr: hl. Messe.

Ehringhausen. Sonntag, 27. 7. — 8. Sonntag nach Pfingsten — Aeußere Feier des Festes des hl. Liborius — 8 Uhr: Frühmesse; 10 Uhr: Hochamt. Die hl. Messen in der Woche fallen aus.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 27. 7. 52, 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Gr. Oetringhaus; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 20 Uhr: Bibl. Vortrag, Missionsprediger Affeld. Mittwoch, 30. 7., 20 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionspr. Affeld.

Dahlerbrück. Sonntag, den 27. 7. 52, 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Kornfeld; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 31. 7., 20 Uhr: Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 27. 7. 52, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 10.45 Uhr: Sonntagschule; 20 Uhr: Bibelstunde. Montag, 28. 7., 20.30 Uhr: Männerchor. Dienstag, 29. 7., 16.30 Uhr: Frauenstunde; 20.15 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 30. 7., 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 31. 7., 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 1. 8., 17.30 Uhr: Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, 27. 7., 9 Uhr: Bibelstunde (Pred. Langemann, Halver); 10 Uhr: Jungschar, anschl. Sonntagschule.

Kirchliche Nachrichten für Rönsahl. Sonntag, 27. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst; 14.30 Uhr: Kindergottesdienstausflug (mit Eltern), Abmarsch vom Kirchplatz. Mittwoch, 30. 7., 20.30 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhaus.

Kath. Kirchengemeinde Rönsahl-Klüppelberg. Sonntag 27. Juli, 15 Uhr: hl. Messe in Klaswipper.

Evang. Kirchengemeinde Kierspe. Margarethenkirche: Sonntag, 27. 7. 52, 9.30 Uhr: Gottesdienst (P. Stamm); 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 20.30 Uhr: Bibelstunde. Montag, 20 Uhr: Jugendsingen im Pastorat. Dienstag, 20 Uhr: Jungmädchenkreis. Mittwoch, 20.30 Uhr: Frauenhilfssingen im Pastorat. Donnerstag, 20.15 Uhr: Kirchenchorprobe. Samstag, 15 Uhr: Mädchenjungschar; 20.30 Uhr: Evangelisation von Pastor Wilhelm Busch-Essen. Christuskirche: Sonntag, 27. 7. 52, 9.30 Uhr: Gottesdienst (P. Gebhardt) unter Mitwirkung des Kirchenchores von Hilbeck; 11 Uhr: Kindergottesdienst (Nachmittags Ausflug des Kindergottesdienstes); 16 Uhr: Bibelstunde. Dienstag, 20 Uhr: Kirchenchorprobe. Mittwoch, 15 Uhr: Frauenhilfe; 20 Uhr: Jungenkreis. Donnerstag, 16 Uhr: Frauenbibelstunde (Schw. Erna); 20 Uhr: CVJM; 20 Uhr: Jungmädchenkreis. Samstag, 16 Uhr: Knaben-Jungschar.

Bollwerk. Sonntag, 27. 7. 52, 8.30 Uhr: Gottesdienst (P. Gebhardt); 9.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 20.30 Uhr: Kirchenchorprobe (bei Schlöter).

Vollme. Sonntag, 27. 7. 52, 10 Uhr: Kindergottesdienst.

Landjugend Halver!

Zur Vorbesprechung zwecks Teilnahme an einer Fahrt zur
Landwirtschaftsausstellung in Münster
am 5. September 1952, treffen sich sämtliche Interessenten am Samstag, dem 2. August 1952, 20.30 Uhr im Hotel zur Post in Halver.
Anschließend gemütliches Beisammensein.
Fahrpreis 6.– DM ist gleich mitzubringen

Unsere Grundsätze ....

1. Modelle, die sich sehen lassen können
2. Preise, die wirkliche Leistung verraten
3. Reelle, fachmännische Bedienung
4. Lieferung frei Haus mit Garantie
5. 12 Monate Kredit

kommen unseren Kunden zugute.

Schlafzimmer ab DM 665.–
Küchenschränke ab DM 196.–
Wohnschränke ab DM 268.–
Einzelmöbel in großer Auswahl

Bührmann
Lüdenscheid — Iserlohn

Katalog gratis und portofrei.